

Unser Dorf soll sicher werden

Kurzanleitung zur gemeinsamen Organisation von Schutzimpfungen gegen Covid-19

Impfungen sind weiter der beste Schutz vor schweren Verläufen einer COVID-19-Erkrankung. Im Rahmen der mobilen Impfaktionen wurde viel Erfahrung damit gesammelt, wie mit begrenzten personellen oder räumlichen Ressourcen viele Impfungen in kurzer Zeit durchgeführt werden können. Diese wollen wir mit Ihnen teilen.

1. Ärztinnen und Ärzte, die Impfungen durchführen können:

Impfstoff kann von allen niedergelassenen Vertrags- oder Privatarztpraxen, Betriebsärztinnen und Betriebsärzten oder Krankenhäusern bestellt werden. Impfstoff muss immer mit einer Woche Vorlauf über die Apotheken bestellt werden. Sprechen Sie geeignete Ärztinnen und Ärzte daher rechtzeitig an und planen Sie die Impfaktion. Die mRNA-Impfstoffe von moderna und bioNtech sind beide für Auffrischimpfungen geeignet. Aktuell wird jedoch der Impfstoff vom moderna nicht zur Anwendung bei Personen unter 30 Jahren empfohlen. Impfstoff von BioNTech wird bis zum Ende des Jahres nur eingeschränkt verfügbar sein. Daher sollten beide Impfstoffe zum Einsatz kommen.

2. Vorbereitung der Impfung durch Freiwillige:

Die Impfaktionen können durch Freiwillige, durch das Dorfleben prägende Gemeinschaften, wie z.B. die Kirchengemeinde, Sport- oder Brauchtumsvereine, die Landfrauen oder auch freiwillige Feuerwehren vorbereitet werden. Aufgaben können z.B. die nachfolgenden Punkte umfassen:

- Bekanntgabe des Impftermins,
- Entgegennahme von Anmeldungen, Vergabe von Terminen,
- Einrichtung eines Shuttleservice für Personen mit Mobilitätseinschränkungen,
- Verteilung von Aufklärungsbögen.

3. Herrichtung einer Räumlichkeit:

- Richten Sie einen Empfangsbereich ein, an dem die Daten der Impfwilligen am Laptop aufgenommen werden können. Die notwendige IT sollten Ärztinnen und Ärzte aus der Praxis mitbringen.
- Durch Aufbauten oder Abtrennungen sollte Raum für ein vertrauliches Arzt-Patienten-Gespräch und die Impfung evtl. mit freiem Oberkörper geschaffen werden.
- Für die Vorbereitung des Impfstoffes und das Aufziehen der Spritzen wird eine ausreichend große Arbeitsfläche benötigt. Hierfür sind kunststoffbeschichtete Tische oder Arbeitsflächen ideal geeignet.
- Richten Sie einen Wartebereich ein, in dem die Geimpften (das kann auch bei Bratwurst und alkoholfreiem Bier sein) etwa 15 Minuten warten können. Stellen Sie hierfür ausreichend Stühle auf.

4. Organisation der Abläufe vor Ort und Unterstützung der Ärztinnen und Ärzte:

Aufgaben der freiwilligen Helfer vor Ort können folgendes umfassen:

- Vergabe von Wartenummern,
- Unterstützung bei der Dokumentation der Impfungen,
- Medizinisch qualifiziertes Personal darf Impfstoff applizieren, wenn dieses mit der intramuskulären Injektion vertraut ist,
- Beobachtung der Geimpften im Wartebereich.

5. Abrechnung der Impfungen und Dokumentation der Impfungen:

Schutzimpfungen gegen COVID-19 können pro Impfung mit 28 € an Werktagen und 36 € an Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen über die Kassenärztliche Vereinigung mit dem Bundesamt für soziale Sicherung abgerechnet werden. Eine gesonderte Beauftragung durch das Land ist nicht erforderlich. Die Dokumentation der Impfungen sollte über das Praxisverwaltungssystem des impfenden Arztes oder der impfenden Ärztin erfolgen. Alternativ über die privatärztliche Verrechnungsstelle. Die Impfung muss in jedem Fall im Impfpass dokumentiert werden. Digitale Impfbefehle können im Nachgang über Apotheken ausgestellt werden.